

1635 Dezember 9.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,
ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT, ZUG

"demnach hab ich verstanden, wie das mit hauptm. [Paul] S t o k h e r sige
Ein Rächung getroffen, hab ich mich verwundert das er sich jngstelt, diewil
nun mir nit zwiflet Es in solchem allem flis und Ernst gägen jme gebrucht wor-
den sige, bin ich für min theil auch zu friden, ob Er aber zu solcher Zalung
hablich sige old ob die frauw [Barbara H a f n e r] für jn Zalen wolle möcht
ich wol wissen, wäre guot mit [alt Land]vogt [der Freien Aemter, O s-
w a l d II.] Zurlauben auch abgmacht wurde ob er jn frankrich oder ist vilicht
schon fort ich mags nit wissen. Den [Bartholomäus] R i g e [r] t beträfend
wolt ich hochlich gebäten haben das der Herr bruoder den brief anämen täth
und Jme Riget nur Einmol um den Zins befridigete, diewil er gärn um das haupt-
guot wartet, dan es ist mir je nit möglich.

Es ist ein türe Zit, und hat mir der Veter Stathalter [von Zug, Konrad
B r a n d e n b e r g] auch den win noch nie gschikt, welches mir nit wenig
schaden bringt, wil kein gält auch gäben. Es goth mir mit dersälben schult,
das got Erbarm hab in acht wuchen kein bscheid noch gält von Jm mögen beko-
men, deswägen mir hie das gält us den händen kumbt. Jn Summa sithar der Vatter
[K o n r a d III. Zurlauben] selig gstorben ist kein ufhören nie gsin die
schulden zu zalen und wo man zu forderen zum theil nichts vorhanden, bin auch
von wägen der 700 gl. uf der [Wälis]müly [in Bremgarten?, damals im Besitze
von Beat II. Zurlauben] wägen um mehr als 1200 gl. komen, wäre mir noch bis-
har besser gsin ich het nichts Erhebt so muoste ich nit zu sächen wie mir als
wider gnomen" "wäre sy Zu Zug Pliben hätte sy deshalb khein schaden gelit-
ten [- Elisabeth hatte 1632 Balthasar A u f d e r m a u r, von Schwyz, ge-
heiratet -]" "und ich dessen so wenig zu geniessen hab, wan ich die schulden
jn frankrich betrachte und was ich hie verzinsen Muos der frauw muoter [Eva
Z ü r c h e r] des Rigets schuld und gmeine schulden die noch täglich jm han-
del sind, wie die R e d i [n] g e n auch fordernd, und kein End zu sechen,
so mag ich mit dem das ich hab khum bezalen und dan auch nach abstärben der
frauw Muoter mir 500 gl. minder wärden soltent als mir billich ghörte, wie
dem Herr bruoder wol bewust, das ich sälbigen vertrag so der [alt Stadtschrei-
ber von Zug, Beat Jakob] K n o p f l i u s sinen verwirten arglistigen hirni
Erfunden, vor langem widersprochen hab, dan es ist weder billich noch rächt,

wie es sich dan zu seiner Zit Erscheinen sol, so ich dan alles betrachte, Mag ich mich wol unglüksällig schetzen und got bitten um gnad damit nit die kleinmütikeit mich in grössers leid bringen möcht, wil ich solches mit mir sälbs vertragen muos und von Niemandt khein hilf noch trost hab ... Was nun gmein schulden anlanget, weis ich wol das der Herr bruoder auch Eben die bschwärden hat so wol als ich. Er hat aber got lob bessere glägenheit sich dessen wider zu Ergetzen von dem [Garde]fändli jn frankrich, ich hab mich dessen jeder wilen noch zu Entgälten. Got woll jn daby in quoter gsundheit lang wol Erhalten. Der Bruder Lüttenampt [H e i n r i c h I. Zurlauben] ist uns und jm sälbs mehr schaden als nuz. Er hat gwiss Ein duk jm sinn, wie er dan dersälben val ist, wil er schribt er begäre heim, den her bruoder damit hininzubringen [d.h. wohl, dass dann Beat II. sich hätte zur Kompagnie begeben müssen], der jung W ü ö r n e r von schwiz so auch jme wolbekant, der zeigt auch an er sige willens in jtalien zu Reisen so bald er vom fändli ledig wärd, auch hab ich von jme verstanden wie das der ... [Martin] Liones [=L y o n n e] Ein tresorier Mit den schelmen darvon sige so weis ich nit anderst als diss, sige der dieb der die handschrift H. Vaters sälig gehabt und jme der bruoder bewiste Summa gält Erlegen soll, wie ich uf Ein Zit vom H. bruoder bericht worden, womit die frag sin ob jn der b[ruoder] L[eutnant] bezahlt habe, ist wol zu fürchten wil die dieben alle wil Meister sin Es gäbe niemolen kein Zalung. Wil den H. bruoder gebätten haben mich jederwilen in sin bruoderlichen gunsten wolle befolchen haben. Zu dem vorhabenden hürath [damit ist wohl die Heirat B e a t J a k o b s I. Zurlauben gemeint, der 1636 Maria Barbara R e d i n g ehelichte] wünsch ich alles glük, verhoffe solle zu beiden teilhen niemandt grüwen, möchte wol wissen ob die Hochzit noch die künfftig Fasnacht gehalten möchte wärden [- die Heirat fand aber erst am 29. Oktober 1636 statt -]. Der frauw schwester [Euphemia H o n e g g e r] min grutz und allen denen geliebten kindern¹"

"den 9. December 1635 - Ist Hauptman Stokhers Abrechnung zuofriden. Die guot Schwester clagt sich vergäbens. Undt wäre sy Zug Pliben wurde Jr Erbguot [Konrads III.] also nit geschwinen haben.

Unser Erb war an brieffen, an gülten hauptguot ongfahr 4150 gl.

Item an geld oder schuldtbrieffen hauptguot 1600 gl.

An baarem geldt ongfahr ... 100 gl.

Silbergschier, husrath etc. ein guot theil. Gott sye gelobt.

Was nun dargägen für gmeine schulden und gägenschulden anlanget, hat es den einen antroffen wye den andern. Undt mag sich ongfahr anlauffen das wir ein

Jeder mehr usgeben als Inzunemen ist

Namlichen

450 gl. ongfahr

Allein In Frankhrych die gross schuldt bracht Jedem zu-

sambt anderen dry cleinen Posten überal zu zalen In die 1150 gl.

Dargägen sölle wir uns der Contracten trösten.

Nun aber lass ich Jetz die schwester den überschlag selbs machen. Ob myne güeter [u.a. der Weingartenhof] so mier zuotheilt worden den Zins so mier drauff geschlagen ist ertragen mögen oder nit. Und ob ich mich nit billich zu clagen hätte, dan Ich Jerlich darob schuldig worden In die 576 gl. Jerlichen Zinses - Nebendt merkhlichen uncosten.

Wo Ist dan myn vortheil? Si ce n'est la compagnie".

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.10.

Original, mit Siegel von Balthasar Aufdermaur. Glossen und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. - AH 58, 150-151

96

1652 Juni 29.

A

SCHREIBEN DER ELISABETH ZURLAUBEN AN ALT AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, STADT- UND AMTSRAT, ZUG

"Ob wol ich vermeint nit von Zug zu scheiden Es sige dan unseren unrichtigen sachen [Erbstreitigkeiten insbes. um die Hinterlassenschaft ihrer Mutter Eva Z ü r c h e r] ein End gemacht, mich in güöte ingelassen, in hofnung Es solte nun Mehr nichts Mehr sin das nit an Mich gesuocht wäre. Wan aber ich Etwas sachen den herren vögten [der Anna Elisabeth W a l l i e r, Gattin H e i n r i c h s I. Zurlauben sel., Oswald K o l i n und Hans Arnold S t o c k l i n] abkauft in Meinung Es solte mir an den Zins was mir ghörig so A^O [16]51 gfallen abzogen wärden, so wil es sich ansächen lassen, das getrofne Rächmung welche du [als Nachlassverwalter] mir kurtz verschinen vorglüssen mit ab Rächmung der taufwindlen¹ nit bestehn Mag, wird Erforderlich ein andere Rächmung wägen der Zinsen geschächen dan die vögt und du habent nit ein Meinung, fält an deme das du nit wellen zulassen das die vögt samt mir zu dier komen soltent. Wil aber der Zustand bi dier die Entschuldigung hat, sunst hetent wir samtlich als ein anderen brichten können, kurtz, ir Meinung ist, das si mir wägen des [16]51 Jars nichts zu gäben schuldig, sunder du dassälbig mir quot